

Saale-Beitung.

Der Saale-Beitung bei...

werden die 6 getragenen...

Nr. 606.

Halle, Dienstag, den 29. Dezember

1914.

Erfolgreich im Bzura- und Rawka-Abschnitt.

Französische Angriffe gescheitert - Einige Hundert Franzosen gefangen Feindliche Massenkavallerie-Attacken in Flandern abgewiesen.

Der Weltkrieg 1914.

Die Rüdigen.

Der Geotrie.

Bei der bestehenden Ueberlegenheit der Engländer...

Amtliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. Dezember, vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Neuport und südlich Ypern gewannen wir in mehreren Gefechten einigen Boden.

Mehrere starke französische Angriffe nordwestlich St. Menchoud wurden unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen.

Ein Vorstoß im Bois Brule westlich Apremont führte unter Erbeutung von drei Maschinengewehren zur Fortnahme eines französischen Schützengrabens.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen und Polen rechts der Weichsel keine Veränderung. Am Bzura- und Rawka-Abschnitt schritten unsere Angriffe fort.

Oberste Heeresleitung.

persischen Provinz Aserbeidjan Niederlagen erlitten, und England führt für den Ägypten, dessen staatsrechtliche Zustellung es am Jahresflusse durch Entthronung...

Das Jahr 1914 hat tüchtige Vorarbeit für den engulitigen Sieg geleistet, den die zu treuer Waffenfische verbündeten Völker Deutschlands, Österreichs, Italiens...

Westlicher und westlicher Kriegsschauplatz.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Ob. Auch für das Zusammenwirken von Meer und Flotte bietet der jetzige Weltkrieg wieder einige bemerkenswerte Beispiele.

häftismäßig guten Wirkung gelangen. So hat sich die feindliche Flotte in der Regel auch nur kurze Zeit in der Schussweite der deutschen Batterien aufgehalten...

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz werden die Angriffe der deutschen Truppen gegen den Bzura- und Rawka-Abschnitt sowie in der Gegend südlich Tomajow...

Vorläufig hat dies jedoch noch keinen Einfluß auf die übrigen Teile der Schlachtfront ausgeübt.

Die auf dem Ostflügel über die Karpaten in nördlicher Richtung auf Lemberg vorgehende Karpatenarmee hebt noch immer in unentschiedenen Kämpfen im Gebirge selbst begriffen.

Die Kämpfe an der Nordsee.

c. B. London, 29. Dezember.

Ueber die Kämpfe an der Nordsee meldet der 'Daily Express': Zum ersten Male in diesem Weltkriege ist es dieser Tage zu einer Massenkavallerie-Attacke gekommen...

c. B. London, 29. Dezember.

Die 'Daily Mail' bringt neue Einzelheiten über Bombardementsversuche der englischen Flotte zwischen Zebrügge und Hestl.

Neue blutige Kämpfe an der Aser.

WTB. Berlin, 29. Dezember. Der Kampf an der Aser ist übereinstimmenden Berichten des 'V. T.' und der 'Voll. Sta.' zufolge kürzlich heftiger als in vorherigen Kämpfen.

Die Säuberung des Eszaj.

Zürich, 29. Debr. Der 'Tagesanzeiger' meldet von der eszajischen Grenze: Die Säuberung der eszajischen Grenzgebiete vom Feinde schreitet fort.

Stumpfen für die Heerhöfen, ist von den Deutschen befehlt worden. Um diese Stellung wurde laut „D. Z.“ schwer gekämpft. Dieser Bahnhof liegt auf französischem Boden und man beherrschte von dort aus die Höfen nach der deutschen, wie nach der französischen Seite hin.

### Zum Zeppelin-Angriff auf Nancy.

WTB. Paris, 29. Dezember.

„Le Journal“ meldet aus Nancy: Die Beschießung der Stadt durch einen Zeppelin verursachte besonders im Bahnhofsviertel großen Schaden. Mehrere Soldaten wurden verletzt. Die Bevölkerung blieb ruhig. Der Zeppelin wurde heftig aber erfolglos beschossen.

### 9000 Russen gefangen, 4 Kanonen, 16 Maschinengewehre erbeutet.

Budapest, 28. Dezember.

Aus Munkacs wird gemeldet: Die Wiedereroberung des Ujotter Passes, die bereits am Anfang gemeldet wurde, war eine glänzende Waffentat der ungarischen Landwehrtruppen. Nach vierstündigem ununterbrochenen Kampf gegen eine starke feindliche Uebermacht ist es der Heldentätigkeit unserer Truppen gelungen, die Russen in die Stadt zu schießen und den Weg zu beschließen. Im Nachhinein an der Stellung kamen bereits gefesselt werden, daß unsere Truppen mehr als 9000 Gefangene, 4 Geschütze, 16 Maschinengewehre und viel Munition erbeutet haben. Der Feind wurde über die Grenze verdrängt und wird jetzt von unseren Truppen verfolgt. (S. B. C.)

### Der Kaiser an Hindenburg.

Das stellvertretende Generalcommando des 17. Armeekorps Danzig gibt folgendes bekannt: Den Truppen der von General von Madensen befehligten 9. Armee hat Generalfeldmarschall von Hindenburg folgende am 17. Dezember nach dem Zurückweichen der Russen über Siernewice an ihn gerichtete Depesche des Kaisers beiliegen lassen:

„In Generalfeldmarschall von Hindenburg. Höchst Gott, der so sichtbar geholfen, danke ich Ihnen und Madensen sowie der ganzen tapferen Armee für diesen herrlichen Erfolg. Es muß gründlich ausgesucht werden. Der Herr der Herrschaften helfe unseren heldenmütigen Truppen weiter, denen ich den wärmsten Dank des Vaterlandes und meinerseits ausspreche.“ Wilhelm I. R.

### Russische Verpflegungen in Galizien.

Krakau, 28. Dez. Man hört wenig über die Art, wie die Russen in Galizien auftraten. Daher ist ein Artikel des „Gas“ von Interesse, aus dem hervorgeht, daß sie namentlich bemüht sind, Maßregeln zu ergreifen, um die ländliche Bevölkerung, die unter dem Großgrundbesitz leide, für sich zu gewinnen. Ueberall, wohin die Russen kommen, heißt es in diesem Artikel, erklären sie den Bauern, daß sie den Krieg gegen die Juden an die große Hand der Russen und die Barmherzigkeit führen, weil diese die Feinde des Russen und der armen slavischen Völker waren. Den Bauern aber solle nichts Böses geschehen, weil der Zar sie liebe. In allen kleinen Städten haben die Russen alle jüdischen Geschäfte zerstört und die Juden verfolgt. Was sie nicht für sich nehmen, werfen sie auf die Straße. Auf dem Land plündern sie hauptsächlich die Häuser der Großgrundbesitzer und der Geistlichen. In diesen Wohnungen beziehen sie denn auch zunächst Quartier, und erst wenn dort kein Platz mehr ist, gehen sie zu den reichen Bauern. Auf den großen Landgütern nehmen sie das Korn fort und geben das, was sie nicht gebrauchen, umsonst oder gegen einen ganz geringen Preis an die arme Bevölkerung. Die russischen Offiziere erklären öffentlich, daß nach dem Krieg der Grund und Boden, der dem Staat, den Großgrundbesitzern und der Geistlichkeit gehört, unter die Bauern verteilt werden solle. In vielen Gegenden haben die Russen sogar Dattien an den auf eine bestimmte Anzahl Morgen Land ausgesetzt, die die Bauern später als Eigentum erhalten sollen, schon jetzt

### Englands Furcht vor Deutschlands junger Mannschafft

T. U. London, 28. Dez. Der militärische Mitarbeiter der „Times“ schreibt in einem Leitartikel: Es ist offenbar die Ansicht Deutschlands, die männliche Bevölkerung des ganzen Landes in den Dienst des Heeres zu nehmen, u. a. dadurch, daß sie in den Waffen- und Munitionsfabriken beschäftigt werden. Von deutscher Seite werden mächtige Vorbereitungen getroffen, um im Laufe des Frühjahr eines entscheidenden Schlag gegen die Heere der Alliierten zu führen. Wir müssen Rücksicht darauf nehmen und Gegenmaßregeln treffen. In Deutschland werden augenblicklich nicht weniger als 4 Mill. Mann militärisch ausgebildet, und selbst wenn diese selbstverständlich nicht gleich als erste Truppen befehligt werden können, so wird es doch mit Rücksicht auf die deutschen Maßregeln am besten sein, daß Vertreter der Alliierten sich treffen, um die Lage einer sachkundigen Besprechung zu unterwerfen.



Die in den russischen Verpflegungen der Engländer in den Kämpfen bei Feindert.

### Englische Nervosität.

London, 28. Dez. Die Furcht der Bevölkerung vor einer bevorstehenden deutschen Landung hat sich durch das wiederholte Erscheinen deutscher Flugler über englischen Boden noch verstärkt. Die Behörden haben infolgedessen eine Reihe weiterer Vorsichtsmaßregeln zum Schutze gegen eine Landung feindlicher Truppen getroffen. Die ganze Ostküste Englands wird jetzt Tag und Nacht von einem starken Torpedobootgeschwader bewacht, dessen alleinige Aufgabe im Auf- und Abfahren an der Küste besteht. Die Flotte befindet sich in dauernder drahtloser Verbindung mit dem Heerlande und hat Befehl, aus der geringfügig erscheinenden Vorkommnisse zu melden. Auf allen Küstentürmen der am Meere gelegenen Ortschaften sind Beobachtungsposten mit scharfen Fernrohren aufgestellt worden. Die meisten Türme werden in der nächsten Zeit außerdem Anlagen für Funktelegraphie erhalten. Die Bevölkerung wird noch immer ermahnt, bei einer Landung deutscher Truppen Ruhe und Kaltblütigkeit zu bewahren. Es sind neuerlich Anforderungen an die waffenfähigen Männer ergangen, in denen den sich Stellenbesitzer versprochen wird, sie vorläufig nicht an die Front nach Frankreich zu senden, sondern sie bis an die Grenze des Biscaya in England selbst zur etwaigen Verteidigung des Heimatlandes zu verwenden. (W. Z.)

### Der misglückte Angriff auf Cuxhaven.

Amsterdam, 28. Dezember.

Die englische Admiralität verbreitet durch Reuters folgende Darstellung des englischen Vorstoßes auf Cuxhaven: Am 25. Dezember wurden die deutschen von Cuxhaven liegenden Kriegsschiffe von 7 Wasserflugzeugen angegriffen.

Der Angriff erfolgte bei Tagesanbruch auf einen Punkt in der Nähe von Helgoland. Die Flugzeuge waren von leichten Kreuzern, Torpedobootjägern und Unterseebooten begleitet. Als die Deutschen die Schiffe bei Helgoland sahen, gingen zwei Zeppeline, drei oder vier Wasserflugzeuge und mehrere Unterseeboote zum Angriff über. Eine Seeschlacht entzündete zwischen den modernen Kreuzern einerseits und den Luftfahrzeugen andererseits. Zwei Zeppeline wurden durch das Geschütz des „Landaubent“ und „Arcturion“ in der Stadt geschlagen. Die feindlichen Wasserflugzeuge verflüchteten sich in die Gegend unserer Schiffe zu werfen, ohne jedoch zu treffen. Die englischen Schiffe blieben drei Stunden vor der feindlichen Küste, ohne daß deutschen Kriegsschiffe beiläufig zu werden. Sie nahmen ungefähr drei von den sieben mitgeführten Luftfahrzeugen wieder an Bord. Drei andere wurden später von englischen Unterseebooten zurückgebracht. Ein Flugler, der verunglückt war, wurde ohne Maschine acht Meilen von Helgoland gefischt. Man weiß nicht, was aus ihm geworden ist. Der angerichtete Schaden ist unbekannt. Alle Bomben wurden auf Punkte von militärischer Bedeutung geworfen. Ein weiteres Telegramm der Admiralität teilt mit, daß alle deutschen Bomben ihr Ziel verfehlten.

### Die fremden Herrscher.

Von Privatdozent Dr. Albrecht Wirth (München).

Edem war es ein misglücktes Unternehmen, etwas gegen ausländische Souveräne zu tun, wenn es nicht gerade der Schatz von Persien oder der Schatz von Marokko war. Es gibt bei uns ein Geschick, kraft dessen sogar ein Karikaturzeichner, der dem Herrscher eines fremden Staates zu übel mispielt, vor Gericht gezogen werden kann. Allerdings ein Gebot dazu: der ausländische Antrag des betreffenden Gelehrten, der in Berlin beglaubigt ist. So ist einmal der Belgier Leopold vor etwa 10 Jahren (er starb 1909), der ja freilich besonders zu böswilligen Urteilen verlorien konnte, von einem Polemiker hart mitgenommen worden, worauf der Angreifer 9 Monate Gefängnis bekam. Heute braucht man seine Gefühle nicht mehr so ängstlich einzudämmen und kann ruhig es sagen und auch drucken lassen, was man von fremden Souveränen denkt.

Da ist zunächst der Japaneer. Was hat man dem alten Mutschibide nicht all für Tugenden angedichtet: als er vor zwei Jahren farb, konnten sich unsere Zeitungen mit Übersetzungen gar nicht genug tun. Man verglich ihn mit Augustus und mit Kaiser Wilhelm I., man feierte ihn als Kriegshelden und als Friedensfürsten, als einen prinzipiellen Abgänger von „Lauden und einer Nacht“ und als Asketen, jedenfalls aber als einen Gewaltigen, der eine große neue Menschheitsepoche gegründet hatte. Kein Wort von all seinen „herrorragenden“ Eigenschaften ist wahr. Nur in zwei Dingen war er hervorragend, die Aristophanes an Dionys beobachtete: Im Trinken und im Lieben. Durch Wein und Weiber war er vollkommen abgestumpft. Ueberhaupt aber hat er schon von vornherein keine sonderlich bedeutende Anlage besessen und war dazu noch im Schatten der Palastgemächer (wir werden sagen im Harem) erzogen, die den besten schlichtesten Vorbereitung für ein Leben voller Laster. Die eigentlichen Männer, die das neuzeitliche Japan schufen, das waren die Samurai und vereinzelt Daimne, aber sicherlich nicht der Mikado.

Sein Sohn, der jetzt regiert, ist in allerdings mächtiger sein Vater, aber er hat eher noch weniger zu sagen als dieser. Von Jugend auf war er schwächlich und fränkisch. Ich lebte selbst einmal drei Monate in einem japanischen Gehege, zwei Stunden von der Villa, die dem damaligen Kronprinzen zur Residenz diente, und weiß daher, wie viele Verzele um ihn bemüht waren und wie oft Spezialisten von Tokio nach der Villa entboten wurden. Gerettet hat ihn damals ein Deutscher, Erwin von Belg. Und hat ihn durch sorgsame Betreuung soweit hergestellt, daß er schließlich heiraten konnte. Trotzdem fehlte es nicht an Rücksäßen. Eine Neugierde, die mit der Thronbesteigung verknüpft war, mußte verschoben werden wegen erneuter Kränklichkeit des neuen Mikados. Wer mit uns Krieg führt, das ist der Genere, der Rat der Allien, der tatsächlich die Geschäfte Japans leitet. Wenn aber auch nur noch Kaitura am Leben wäre, der im letzten Jahre dahingegangene Hausminister, der früher jahrelang das Vorzeuße des Premierministers inne gehabt, dann wäre es nicht zum Krieg gekommen, denn Kaitura, der

### Deutschlands Geburt.

Von Gustav Frenssen.

Gustav Frenssen legt den Deutschen eine schöne Gabe unter den Weihnachtsbaum: Noch vor dem Fest erschien in der G. Grote'schen Verlagsbuchhandlung sein Epos „Bismard“. Frenssen hat das Werk schon lange geplant und begonnen, aber erst die Ereignisse dieses Jahres brachten ihn, es herauszubringen. Wir dürfen unseren Lesern schon jetzt eine Probe aus dem hochbedeutungsvollen Werke geben: die Schilderung der Geburtsstunde des Deutschen Reiches auf französischem Boden 1871.

Die Schriftleitung.

Da erschienen am andern Tag die Geländeten der Heere mit zerrißnen Fahnen, zerstückt von Sturm und von Regen und von Eifen durchschossen, und zogen mit Trommeln und Pfeifen und Trompetensignalmitteln durch all die mächtigen Säle der französischen Burg, und betraten den herrlichen Thronsaal schimmernd in Eifen und Gold, und standen, und harzten der Dinge.

Danach kamen, umglänzt von goldenen und silbernen Schürzen, klitzende Schwertzer zur Seite, die Generale gegangen, starke und schöne Helben, beschattet von wallendem Helmbusch, braun von zahllosen Rittern wohl über Tausende selber. Vor ihnen aber stand, im Weiß und Gold seiner Reiter, Silberhelm in der Hand und den Klauen ein wenig bebogen von der grimmigen Mühe und Arbeit, die er getragen, heller im Auge noch immer das wilde brennende Feuer, aber nur und froher, als einst auf der Besieger Heide, Bismard, der Gründer des Reichs, der herrliche Held ohne Gleichen.

Danach aber kamen, geleitet vom schreitenden Marschall, alle Fürsten der Deutschen, und stellten sich rund um den Thron. Es überragte sie aber an Kopf und Schultern der Kronprinz, König Wilhelm Sohn, der Könige unter den Männern.

Danach kam König Wilhelm selber, bebogen von den Jahren, aber noch strahlend an Gliedern, und noch alten Glanz in den Augen, wie auf ebem Gerat, das die Eifel schon lange bewahren, treulich als liebsten Besitz, und mit frommen Augen betrachteten.

Und sie sahen ihn alle an, und liebten ihn alle. Und die alte Seide über den Hüftern der Fürsten rauschte wohl aneinander, und rauschte klingende Worte: wilde Rufe zum Kampf, und heiße Rufe in Nöten, und die Rufe des Jubels, die einst ihre Banner umschrien.

Da trat Bismard vor, und las mit klingender Stimme von dem Willen der deutschen Fürsten und des Volkes von Deutschland,

bis zum Fuße der Alpen ein Reich der Deutschen zu bilden, und sich nie zu trennen und nie einander zu lassen; und der König von Preußen, Wilhelm der Erste, der Alte, sollte der Kaiser sein des neuen vereinigten Reiches, nach ihm Kinder und Kindeskind, wie Gott es beschiden. Und sie schrien laut und er, verwirrt von dem Jubel, und beglückten mit ihrem Heil den Kaiser von Deutschland, und umdrängten ihn heiß, und küßten die gütigen Hände, stammelten liebende Worte, und wußten nicht, was sie sagten; und die Tränen der Freude rannen die Wangen hinunter. Und durchs ganze Königreich, durch Hallen und Säle, und von allen Straßen herauf klang das laute Getöse und der hallende Jubelruf der deutschen Soldaten.

So geschah's, daß die Deutschen bis heran zu den Alpen sich nach so langer Verwüstung und so böser und bitterer Verführung, durch des einen Mannes Mut und kühne Gedanken.

Freilich, es hatten ihn viele, Fürsten und adlige Herren, viel Gede und Kluge im Land, und die herrliche Jugend, die auf Schlachtfeld sah, für die Pläne des Helben zu freieren. Er aber war's, der sie führte. Seine einzige hoffbare Seele wies den richtigen Weg. So wurde das Vaterland einig.

Dann aber kam der selbige Tag, da sie alle zusammen, die das wilde Eifen verhängt, und die schließende Krankheit, und der bittere harte Frost, die Heimat erschlugen. Wieder weheten die Fahnen in allen Städten und Dörfern, wieder standen die Augen der Deutschen voll blühender Tränen.

Sei's aus selbiger Freude, da sie im Zuge der tausend ighen Lieben erkannten, ihre herzige Sorge und Schicksal, sei's im wehesten Jammer, daß er in Frankreich geblieben, wieder rief König Wilhelm auf seinem mächtigen Kappen unter den Linden entlang. Und sie grüßten ihn alle und sagten ägernd und zweifelnd ja: „Sieh da ... da reitet er selber, Nun ist er Kaiser geworden, und das Vaterland einig.“ Aber zwischen Mollke und Roon, den herrlichen Helben, Lorbeerkränze am Sattelkops, es blühten die Augen, ritt der Mann, der es alles erdacht, der Sorgen ertragen ohne Namen und Zahl, und Schmach und Schande für alle. Und sie sahen ihn alle an und grüßten ihn jubelnd, und sie nannten ihn alle den Größten unter den Deutschen.

### Der Weltkrieg im Metropoltheater.

(Von unserem Berliner Theaterkorrespondenten.)

Berlin, im Weihnacht 1914.

Mit dem neuen Metropolstück begann sonst Ende September offiziell der Berliner Theatervinter. Wenn dieser Abend kein künstlerisches Ereignis war, so war er doch der „gesellschaftlichste“ Glanzpunkt der neuen Saison. So hätte es auch 1914 sein sollen. Die Stoffen waren schön, die Bretter aufgeschlagen und jedermann erwartete sein Fest. Da hob sich der Vorhang der Weltbühne über anderen Rahmen ...

Seltdem haben die anderen Berliner Bühnen längst wieder die Arbeit begonnen. Das Metropoltheater stoß sich jetzt. Man muß es zu seiner Ehre sagen, daß es in diesem Jahre Besseres bieten wollte. Unter schwierigen Umständen: es trat in die neue Saison mit dem Verlust seines erfahrenen Hausdichters Julius Freund und seiner herrlichen darsellerischen Kraft Josef Stämpfers. Nicht weniger als drei Dichter waren notwendig, um den einen Julius Freund zu ersetzen: Franz Arndt, der Komiker des Lustspielgenies,



# Walhalla-Theater

Anfang 8.15 Uhr.  
 Dienstag zum 25. und letzten Mal:  
**Das Farmermädden** von Georg Jarno.  
 Ehrenabend für Frä. Hoffmann als Farmermädden.  
 Mittwoch u. Donnerstag  
 Abschieds-Vorstellung: **Füsillier Kutschke.**  
 Die Nachmittags-Märchenvorstellungen fallen aus.

## Nationaler Frauendienst.

Montag, den 4. Januar 1915, abends 8 1/2 Uhr im Auditorium Maximim  
 der Unterstadt Vortrag von Herrn Rechtsanwalt Dr. Girsch  
**Ueber des Krieges Saat u. Segen.**  
 Karten zu 50 Pfg. sind in der Hofmarkthandlung von Hofman und an  
 der Abendkasse zu haben.

## Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Harz

nimmt neue Zöglinge auf. Berechtigung zum einj.-frei. Dienst  
 und zum Eintritt in Obersekunde einer braunschw. Oberrealschule  
 ohne Aufnahmeprüfung. Direktor Prof. Klotzert.

## Ein Ofen als Liebesgabe!

Als Hand- und Leibwärmer empfehlen wir kleine Öfen mit Giftstoff, sauber, geruchlos, gefahrlos. — Große Spezial-Abteilung nützlicher Gegenstände für unsere Krüger. G. F. Ritter, Halle (S.), Leipzigstrasse 90.

## Wollwasch-Seife

Stück 20 Pf.  
 namentbezüglich zum Waschen von  
 Soldaten, Sportmägen, Sweater,  
 woll Unterzeug, woll Strümpfen,  
 H. Schnee Nachl., Gr. Steinstr. 84.

## Richard Flemming,

am Markt, neben Löwen-Apotheke.  
 Fertigung von Augenkläsern jeder Art, Militär-Feldstecher, Kompass, Schrittzähler, Reisezeuge, Baro- und Thermometer, Taschenlampen.  
 Fernruf 5137.

## Hofenträger

von 50 Pf. bis 5.00 Pf.  
 Sehr große Auswahl. H. Schnee Nachl., Gr. Steinstr. 84.

## Wollwasch-Seife

Stück 1.15.  
 Reisen, Wäsche, Fett usw. auch im einzelnen.  
 Weiner, Sternstr. 6, Tel. 5301.

Montag, 4. Januar, abends 8 1/2 Uhr, „Thalia-Festsäle“  
**Einmaliges Gastspiel der Berliner Urania**  
**Auf den Schlachtfeldern in Ostpreussen**  
**Der Einfall der Russen auf deutsches Gebiet**  
**Lichtbildervortrag** von Franz Görke, Direktor der Berliner Urania  
 Wenn die Berliner Urania mit ihrem hochaktuellen Lichtbildervortrag über die russischen Verwüstungen in Ostpreussen in eine Stadt einkehrt, dann wird überall  
**der Name Hindenburg**  
 genannt. Unlöslich mit diesem Namen ist die Schlacht bei Tannenberg, die russische Niederlage bei den masurenischen Seen verknüpft. Diese Schlacht bildet den Gipfelpunkt (lit. Teil) des Gastspiels. Im I. Teil werden malerische Landschaften, Städte und Dörfer in wundervollen Aufnahmen gezeigt. Sie bilden aber nur den Auftakt für Wiedergabe eines Dramas, wie es erschütternd kaum gedacht werden kann. Vernichtete Stätten, zerstörte Gärten bezeichnen den Weg, den die Russen genommen haben. Die Lichtbilder (120) sind auf den ostpreussischen Verwüstungsstätten aufgenommen.  
 Karten nummeriert M. 155, unnummeriert 1.05 u. 85 Pfg. bei Heinrich Hohhan.

## Münster's originelle Papiergeldtasche

D. R. G. M. 215335  
 erhält Papiergeld sauber, Mark 1.20 und 0.50.  
 Wo nicht erhältlich, liefern direkt.  
 Wilh. Münster, Marktplatz.

## Schmidt's Zahnpraxis

12 Leipzigerstrasse 12.  
 Alle ins Fach schlagenden Arbeiten.  
 Man achte genau auf Namen und Hausnummer.  
 Schräg gegenüber der Ulrichskirche.  
 Tel. 3015.

## Seminar-Kindergarten,

Harz 13. Anmeldungen täglich.

# Apollo-Theater

Sie noch 3 Aufführungen! Täglich abends 8 Uhr!  
**„Die ledige Ehefrau“**  
 Operette in 3 Akten v. Porges-Milo u. Halton.  
 Musik von Josef Szigra.

## Spanische Weingrosshandlung,

Talamtstr. 6, am Hallmarkt.  
 Gross-Weinnachsch-Verkauf von nur echten spanischen Weinen.  
 Lieferung frei Haus. Preisliste auf Wunsch. Ich empfehle aus eigenen Kellereien:  
**Rotweine:**  
 Cataluna Liter 80 Pf.  
 Tarragona (herb) „ 1.00 M.  
 Priorato (suave) „ 1.20 M.  
**Weissweine:**  
 Panade Liter 80 Pf.  
 Villafraanca, sehr fein Bouque Liter 1.00 M.  
 Huerva, sehr alt „ 1.20 M.  
**Hochfeine süsse Dessertweine** wie Portwein, Malaga, Asti, Piemonte, französische Weine etc., bei Entnahme von 20 Liter Extrapreise.

## 40 jähriger Erfolg! Zur Haarpflege

antiseptisch belebend nervenstärkend erfrischend.  
**Kräuter-Extrakt**  
 verhindert den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung, stärkt den Haarwuchs.  
 Belegt die Krone Fl. M. 1.25, Doppell. M. 2.— bei Oscar Ballin sen. u. jun., Parl., Leipzigstrasse 91 u. 93.

## Stadttheater in Halle.

Fernruf 1181.  
 Direktion: Geh. Hofrat W. Richards.  
 Mittwoch, den 30. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr.  
 103. Vorstellung im Abonnement. 3. Viertel.  
**Der fliegende Holländer.**  
 Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Spielleitung: Oberregisseur Theo Raven. Musikalische Leitung: Hermann Düngel. Dirigent: Karl Schöten. Rollenbesetzung 7 Hst. Anf. 7 1/2. Ende 10 1/2 Uhr.  
 Donnerstag, den 31. Dezember, Nachmittags 3 1/2 Uhr.  
 7. Vorstellung im Abonnement. Preis von 25 bis 65 Pfg. (inkl. Garderobegeld).  
**Hänsel u. Gretel.**  
 Märchenoper in 3 Akten von Engelbert Humperdinck.  
 Abends 7 1/2 Uhr.  
 104. Vorstellung im Abonnement. 4. Viertel.  
**Die Fledermaus.**  
 Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

## „Plutus“-Regenmäntel (ges. gesch.)

der beste Watterschutz für Landwirte, Jäger, Militär, für Straße u. Auto  
 Absolut wasserdicht, winddicht, bester Schutz gegen Erkältung, als Uebermantel bei Autofahrten ausserordentlich praktisch gegen Nässe und Kälte und zur Schonung der Kleider.  
 Unzerreissbar. Geruchlos. Ventilationsfähig.  
 Gewicht: ca. 800 gr. Katalog auf Wunsch.  
**Plutus-Offiziers-Reitmantel** in feldgrauen Farben 29 Mk. Mit Tuchkraagen für alle Regimenter 4 Mk. mehr.  
**Plutus-Offiziers-Pelerinen** jede Länge 21 bis 27 Mk.  
 Verschied. Formen für Damen! **Reit-Mantel**  
 Preis für alle Formen: 28—33 Mk.  
**Hermann Getting,**  
 Gr. Steinstraße 12. Tel. 912.  
 Auf Wunsch direkter Versand ins Feld durch die Etappen!

## Wintergarten.

Um das alte Stoffe wieder in den letzten und das neue mit frischen Stoffen zu beginnen, lasse ich hiermit meine Stoffe, Gewände und Bekleidung für  
**Silvesterfeier**  
 Ferd. Hamacher.

## Geschäftsanzeiger für Haus- u. Wirtschaftsbedarf.

Einkaufsquellen für die Familie, Wirtschaft, Lebensmittel, Haushaltung, Baumarkt, Innenarchitektur und Raumkunst.

### Empfehlenswerte Einkaufsquellen für die Familie.

Abuhr-Institute.  
**Emil Banse,** Reilnerstr. 1, Tel. 5297.  
 Akkumulatoren und Kleinbelichtung.  
**R. Wilsch,** Wl. Markt 3, T. 1807  
 Architekturen.  
**Boni Erdmann,** Harz 9, T. 1748  
 Asbest.  
**Cutner & Porens,** Brandstr. 7, T. 320  
 Auskunftsclen.  
**Heinrich & Grese,** Gr. Ulrichstr. 42  
 Automobile und Automob. Reparaturen.  
**Auto-Zentrale Otto Söhn,** Leipz. Str. 12, Sternstr. 7, T. 1900  
 Baugeschäfte.  
**Sermann Müde,** Königsstr. 71.  
 Baumaterialien.  
**Rich. Wolf,** alt. Th. B. Babn. T. 1113

### Empfehlenswerte Einkaufsquellen für das Geschäft.

Betten, Bettfederhandlung und Bettfedern-Reinigungsanstalt.  
**Burkhardt,** Gr. Märkerstr. 17, Sml. u. Bett. 511.  
 Böttcherelien aller Art.  
**Max Friedrich,** Al. Räderstr. 3.  
 Bürstenwaren.  
**H. Runge,** Mann, Leipzigerstr. 23, T. 2909  
**„Halloria“**,  
 Wexlastr. 2, T. 2920, am leitungsabhängigen.  
 Draht-, Drahtzaun- und Stabwarenfabrik.  
**Ed. Giesner & Co.,** Brunsenstr. 5.  
 Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Belichtungskörper, Klingel- und Telefonanlagen.  
**Franz Berger,** A. d. Unterstadt 13, T. 2332

Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Klingel-, Telefon-, Blitzableiter- und Beleuchtungskörper.  
**L. Rissland,** Dyanenstr. 28, T. 2910  
 Filleson.  
**Rich. Wolf,** alt. Th. B. Babn. T. 1113  
 Kutter-Ausstellung, Sml. Prom. 10.  
 Garten- und Gummischläuche.  
**Cutner & Porens,** Brandstr. 7, T. 320  
 Handelsschulen.  
**Beetz Handelsfachschule „Britannia“**  
 Leipzigerstr. 93, Tel. 3528.  
**Wilh. Beer u. S. H. Dittenberger,**  
 Haus- und Küchengeräte.  
**H. Herrmann,** vorm. Wlth. Sedert, Gr. Ulrichstr. 57  
 Heizungs- und Lüftungsanlagen.  
**Sider & Werneburg,** Turmstr.  
 Jalousien und Rollläden.  
**Sall. Salow u. Kollch-Fabrik**  
**Franz Kubeloh & Co.,** Krausenstr. 16, T. 2108

Kinderwagen u. Korbwaren.  
**Theob. Müllr.,** Weipzigerstr. 94, T. 199  
 Kohlen, Briketts, Koks.  
**M x W**  
**Riebeck-Briketts**  
 sind in allen besseren Kohlenhandlungen zu haben.  
**Glückauf-Kohlen-Kontor** Telefon Nr. 3950  
 berl. Köntaltr. (a. Th. B. Babn.)  
**Hallescher Kohlenhof** 5, 6.  
**SAALE**  
 Königsstr. 93, Tel. 1433.

**Rich. Wolf,** alt. Th. B. Babn. T. 1113  
**Suldesches Soblewett** G. m. b. H.,  
 Schillerstr. 4, T. 782.  
**Schumann & Co.,** m. b. H.,  
 Th. D., u. Wlth. Str. 45, T. 8149.  
**Suldesches Kohlen-Kontor**  
 Berlin am Weipzigerstr. m. b. H.,  
 Ecke Weipzigerstr. u. Schillerstr.,  
 Tel. 3993, u. andern Häusern.  
 Lederhandlung.  
**Paul Hübner,** Magdeburgerstr. 8  
 Möbel, Spiegel und Polsterwaren.  
**Georg Schäfer,** Gr. Märkerstr. 26  
 Nähmaschinen.  
**Singer Co., Nähm.-A.-G.**  
 Leipzigerstr. 23 u. Gellstr. 47.  
 Oelen und Herde.  
**G. Pannofsch,** Burgstr. 45, T. 3192  
 Optiker und optische Anstalten.  
**H. Klemm,** Wörmlingerstr. 9.

Putzgeschäfte.  
**H. Herter,** Steg 1, Tel. 688.  
 Riemen-scheiben.  
**Cutner & Porens,** Brandstr. 7, T. 320  
 Schneider für Damen.  
**Haupt & Söbel,** Talamtstr. 1.  
**Minerria,** I. Köllnische u. Kleider,  
 Schneider für Herren.  
**O. Seimlich,** Steg 19.  
 Anzug nach Maß von M. 42 an.  
 Tapeten.  
**Serm. Bittloff,** Gr. Klausstr. 4.  
 Tapezierer und Dekorateur.  
**Bruno Sahl,** Strafenstr. 2  
 T. 3674.  
**Max Worn,** Gr. Brauhäuserstr. 14.  
 T. 2467.  
 Treibriemen.  
**Cutner & Porens,** Brandstr. 7, T. 320  
 Zahnkünstler.  
**Wlth. Müder,** am Weipz. Turm.  
 Zoologische Handlung.  
**Otto Wenzl,** d. Buchdruckerstr. 12.

**Zahn-Atelier „Britannia“,** Gr. Ulrichstr. 11; Künstliche Zähne mit u. ohne Entzerrung der Wurzeln, Garantie f. Sitz und Haltbarkeit. Spezialbehandlung für nervöse und ängstl. Personen. — Sehr mässige Preise. — Teilzahlung. — Tel. 3565. — Plomben von allem Material.